September 12,90 Gd., 12,95 Br., per Oktober-Dezember 12,67½ Gd., 12,70 Br. — Stetig.

Hamburg, 25. Juli. Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 66,00, per September 66,00, per Dezember 64,50, per März 64,75. — Ruhig.

Hamburg, 25. Juli. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormitt.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Neudemont. neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 12,75, per August 12,75, per Oktober 12,75, per Dezember 12,72½. — Ruhig.

Bremen, 25. Juli. Raffiniertes Petroleum sehr fest. Loco 5,95 Br.

Köln, 25. Juli. Weizen hiesiger loco 19,75, do. neuer —,—, do. fremder loco —,—, per Juli 18,80, per Novbr. Roggen hiesiger loco alter 19,50, do. fremder 21,25, per Juli 19,60, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loco 15,00, do. fremder —,—. Rüböl loco 54,00, per Oktober 52,30, per Mai 52,30. — Wetter: Schön.

Mannheim, 25. Juli. Nachmittags 1 Uhr. Produktenmarkt: Weizen per Juli 17,95, per Novbr. 17,90. Roggen per Juli 13,90, per Novbr. 16,60. Hafer per Juli 14,50, per Novbr. 14,40. Mais per Juli 12,00, per November 11,75.

Wien, 25. Juli. 11 Uhr 40 Min. (Privat-Telegramm.) Weizen per Herbst 8,20, per Frühjahr 89 8,60. Roggen per Herbst 7,32, per Frühjahr 7,52. Hafer per Herbst 5,87, per Frühjahr —,—. Mais per Herbst 5,20, per Mai-Juni 5,45. Raps per Aug.-Sept. —,—.

Pest, 25. Juli 11 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) Weizen per Herbst 7,96, per Frühjahr 8,35, per Juli-Aug. —,—. Mais per Frühjahr 5,12, per Mai-Juni —,—. Hafer per Herbst 5,42, per Frühjahr 5,70. Raps per August-Sept. 11,05.

Havre, 25. Juli. Vormittags 10 Uhr. (Telegramm von Helmann, Wieler u. Co.) Kaffee in New-York schließ mit 5 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 9000 Sack. Recettes für Sonnabend.

Havre, 25. Juli. Vormittags 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Weimann, Ziealer u. Co.) Kaffee good average Santos per Juli 84,50, per September 85,00, per Dezember 86,75. — Behauptet.

Liverpool, 25. Juli. (Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 5000 B. Tendenz: Ruhig. Tageseinport 3000 B.

Glasgow, 25. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d. nominell.

Berlin, 23. Juli. (Original-Wochenbericht über Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberstky.) Notirungen: Ia Kartoffelmehl 36,50—37,00 M., Ia Kartoffelstärke 36,50—37,00 M., Ia Kartoffelstärke und Mehl 34,00—35,50 M., Gelber Syrup 39,00—39,50 M., Kap-Syrup 40,50—41,00 M., Capillair-Export 42,00—42,50 M., Kartoffelzucker gelb 39,50—40 M., do. Kap. 41,00—41,50 M., Rum-Couleur 50,00 bis 51,00 M., Bier-Couleur 49,00—50,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia 41,00—42,00 M., do. sekunda 37,00—39,00 M., Weizenstärke (lift.) 36,00—38,00 M., do. (großst.) 44,00—45,00 M., Hallesche u. Schlesische 44,00—45,00 M., Reisstärke (Strahlen) 46,00—47,00 M., do. (Stücken) 43,00—44,00 M., Maisstärke 33,00—34,00 M., Schabestärke 32,00 bis 33,00 M. Alles per 100 Kg. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kg.

Berlin, 23. Juli. (Original-Bericht über Hülsenfrüchte u. Futterstoffe von Max Saberstky.) Notirungen: Viktoria-Erbsen 22,00—25,00 M., Koch- 22,00—25,00 M., grüne 22,00 bis 26,00 M., Futter- 15,50—16,50 M., Peinsaat 22,00—25,00 Mark, Linsen, große 34—46 M., mittel 20—34 M., kleine 16—20 M., gelber Senf 20—32 M., Kümmel 40—44 M., Buchweizen 17,00—18,00 Mark, Mais, loco 13,00—14,00 M., Pferdebohnen 16,50—18,00 M., inl. weiße Bohnen 16,00—18,00 M., weiße Flach- 20—22 M., ungarisch. 15,00—16,00 M., galizische und russische 13,00—15,00 M., Wicken 15,00 bis 16,00 M., Hanfkörner 21,00—22,00 M., Leinkuchen 17,00—17,50 Mark, Weizenschale 10,00—10,50 M., Roggenkleie 10,50—11,50 M., Rapskuchen 13,00—14,00 M., Mohn, blauer 58—64 M., weißer 64 bis 70 M., Hirse, weiße 21—24 M. Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 kg.

Betriebs-Ausweise.

Luxemburg. Prince Henri-Eisenbahn. 2. Dekade Juli 99,406 Frc. (+ 11,041).

Serbische Eisenbahn-Donau-Kasse: 1. Januar bis 10. Juli 1,482.181 Frcs. (+ 142,109.) Serbische Obrt-Kasse: 1. Januar bis 10. Juli 1,2?,9,229 Frcs. (+ 28),054.)

Dividenden.

In Vorschlag gebracht sind für:

Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn. Stammaktien nichts, Stamm-Prioritäten 4½ pCt.

Schmalzraffinerie in Hamburg (vorm. Ernst Reyen. Co.) 12 pCt.

Hartgußwerk und Maschinenfabrik, vorm. Kühne in Dresden, 2½ pCt.

Zuckerfabrik Nauen 5 pCt.

Württembergische Leinen-Industrie in Blaubeuren 4½ pCt.

Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabethy und Giesecke 5 pCt. auf die Prioritätsaktien, 4 pCt. auf die Stammaktien.

Letzte Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser traf auf seiner Rückreise, am 22. d. Mts. früh, an Bord der Yacht „Kaiseradler" in Olden ein und begab sich alsbald an Land, um dort mit seiner Begleitung eine längere Promenade zu unternehmen. Am Nachmittage sollte alsdann die Weiterreise erfolgen. Soweit bis jetzt feststeht, dürfte der Kaiser übermorgen, am Mittwoch, dem Geburtstage des Prinzen Oskar von Preußen, wieder in Potsdam eintreffen und vor seiner Weiterreise nach England einige Tage im Marmor-Palais Aufenthalt nehmen. Der Monarch würde dann Mittwoch Abend in Spandau eintreffen und von dort aus an Bord des kaiserlichen Salondampfers „Alexandria" nach der Matrosenstation fahren.

Wie aus Laindalsören telegraphirt wird, traf der Kaiser gestern früh in Gudwangen ein und machte von dort einen Ausflug nach Stalheim. Abends erfolgt die Weiterreise nach Bergen.

---

* Die **Columbusfeiern** in **Genua, Palos** und **Newyork** geben den verschiedenen, zunächst betheiligten Mächten den Anlaß zu **friedlichen Flottenkundgebungen.** Der „Popolo Romano" berichtet, König Humbert werde wahrscheinlich in den ersten Tagen der zweiten Hälfte des Monats August in Genua eintreffen. Man wisse, daß mehrere ausländische Geschwader, wahrscheinlich auch ein französisches, aus diesem Anlasse Genua besuchen würden. Die Regierung habe indeß bisher keine Mittheilung hierüber erhalten; dieselbe könne auch nicht erfolgen, bevor der Minister des Auswärtigen die fremden Mächte nicht von dem Zeitpunkt der Anwesenheit des Königs in Genua offiziell in Kenntniß gesetzt habe. Wie man weiter aus Rom meldet, wird die italienische Regierung ein Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Lepanto", „Duilio" und „Dogali", sowie dem gegenwärtig in Cadix befindlichen Kreuzer „Bausan", nach Palos entsenden, um an den dortigen Festlichkeiten zum Andenken von Columbus theilzunehmen. Das Geschwader wird unter dem Befehle des Kontre-Admirals de Liguori stehen. In den ersten Tagen des Oktober wird sich endlich der Kreuzer „Bausan" nach New-York begeben, um den Festlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Columbus-Denkmals in dieser Stadt beizuwohnen. Das Monument, dessen Kosten sich auf ungefähr 150,000 Francs belaufen, ist ein Geschenk der italienischen Kolonie an die Stadt New-York. Diese Festlichkeiten sollen insofern einen gewissen politischen Anstrich erhalten, als sie zu einer Reihe von Freundschaftskundgebungen zwischen Italien und den Vereinigten Staaten Anlaß bieten und dadurch die nach der Beilegung des Zwischenfalls von New-Orleans erfolgte Wiederherstellung des früheren Verhältnisses zwischen den beiden Ländern gewissermaßen sanktioniren werden. Präsident Harrison hat bereits auf die offizielle Mittheilung von der Entsendung des Kreuzers „Bausan" nach Newyork ein Dankestelegramm an König Humbert gerichtet. Letzterer erwiderte, die Theilnahme des italienischen Schiffes solle die Gefühle der festen Freundschaft bezeugen, welche Italien mit den Vereinigten Staaten verbinde.

* **Aus Eden,** den 10. d. M., schreibt unser K-Korrespondent: Die somalische **Küstenstadt Bulhar** ist am 5. Juli total **niedergebrannt.** Es stehen nur noch das Zollhaus und zwei Gebäude Adener Fellfirmen, die in Bulhar ihre Filialen haben. Die Noth der Eingeborenen ist groß. Erst kürzlich von der Cholera heimgesucht, sind sie jetzt auch noch obdachlos geworden. Umfassende Maßregeln zur Sendung von Lebensmitteln u. s. w. sind bereits von Aden aus getroffen worden. Bulhars Bevölkerung beläuft sich auf etwa 6000, von denen während der Cholerazeit 600 gestorben sind. Der britische Resident von Bulhar, Mr. Morrisson, ist drei Tage vor dem Brande, am 2. Juli, einem Hitzschlage erlegen.

---

* Die **Streik-Unruhen** in **Homestead** in Pennsylvanien haben durch das schon im Sonntag-Morgenblatte gemeldete Attentat auf den Direktor Frick von den Carnegieschen Werken ein Nachspiel bekommen, welches allgemeine Entrüstung hervorrufen muß. Die Streikenden selbst kann man für dieses Verbrechen nicht unbedingt verantwortlich machen, weil der Attentäter wenigstens keiner der Ihrigen ist, wie überhaupt an dem blutigen Ausgang des Streiks in Homestead die Regierung der Vereinigten Staaten, welche die Verwendung der sogenannten „Pinkerton'schen Detektives" gegen die Arbeiter gestattet, in demselben Grade die Schuld trägt, wie die Streikenden. Durch diesen Umstand allein läßt sich die Thatsache erklären, daß die Bevölkerung in den Vereinigten Staaten im großen Ganzen mit den Streikenden in Homestead sympathisirt. Das Befinden des Direktors Frick ist übrigens ein zufriedenstellendes und an seiner vollständigen Wiederherstellung ist nicht zu zweifeln. Der Attentäter nennt sich Alexander Berkmann und giebt an, als Schriftsetzer bei einer Newyorker Zeitung angestellt zu sein, deren Namen er nicht nennen will. In Homestead sind Maßnahmen getroffen worden, um den Kommandeur der dortigen Truppen, General Snowden, zu schützen, dessen Haltung gegenüber den Ausständigen große Aufregung unter den Letzteren hervorgerufen hat. Die Streikenden legen gegen die ergriffenen Maßregeln Verwahrung ein und erklären, die Behörden gingen darauf aus, sie zu diskreditiren, indem man sie für das Attentat gegen Frick verantwortlich machen wolle. Weiter wird aus Homestead Folgendes berichtet:

Am Morgen des 22. d. M. wurde den streikenden Arbeitern, welche Häuser bewohnen, welche der Firma Carnegie gehören, die Ausweisungsbefehle zugestellt. Die davon Betroffenen, darunter etwa 40 bis 50 Familien, erklärten sich vergeblich zur Zahlung der Miethe bereit. Der Miethsvertrag giebt der Gesellschaft das Recht auf 10tägige Kündigung. Die Zustellung der Ausweisungen verlief ohne Ruhestörung.

Die Direktion der Carnegieschen Eisenwerke hat also begonnen, die Stellen der Streikenden mit Leuten zu besetzen, welche nicht zum Gewerkverein gehören. Den ganzen Tag über haben Dampfer die neuen Ankömmlinge von Pittsburg nach Homestead befördert und die Agenten Carnegies suchen im ganzen Lande Arbeiter für die Fabrik anzuwerben. Die letzte Aussicht auf ein gütliches Abkommen ist verschwunden.

Der Direktor der Fabrik, Frick, ist ein höchst energischer Mann. Er hat einen festen Entschluß angekündigt, niemals wieder einen Gewerkvereinler anzustellen oder etwas mit einem Gewerkverein zu thun zu haben. Die Leiter des verschmolzenen Vereins der Eisen- und Stahlarbeiter sehen andererseits ein, daß es sich um Leben und Tod für ihre Genossenschaft handelt, welche bisher für die stärkste in den Vereinigten Staaten gegolten hat. Sie bieten daher Alles auf, den Zuzug von Arbeitern nach Homestead zu verhindern. Sie würden auch vor Gewaltthaten nicht zurückschrecken, wenn nicht das Militär in Homestead läge. Dagegen suchen sie einen Streik in den anderen Carnegieschen Fabriken anzuzetteln. Daß die Firma schließlich siegen wird, darüber besteht wenig Zweifel. Niemand aber glaube, daß die 4000 Streikenden, welche vielfach Häuser in Homestead besitzen, freiwillig die Stadt verlassen werden.

Presse und Publikum sympathisiren mit den Streikenden und verurtheilen das Bewühren Carnegies, den Gewerkverein zu vernichten, besonders auch deshalb, weil der Schriftsteller Carnegie selber in Zeitungsartikeln des Oefteren erklärt hat, „daß Gewerkvereine sowohl für das Kapital, wie für den Arbeiter nützlich wären."

Der Streik-Ausschuß hat eine Erklärung veröffentlicht, in welcher ausgeführt wird, daß die Arbeiter billigerweise Rechte und Interessen an der Fabrik hätten, welche nicht ohne ein gesetzliches Prozeßverfahren übergangen werden könnten, und daß sie zur Fortsetzung der Arbeit berechtigt wären, so lange sie ihre Pflicht erfüllen und sich ordentlich betragen. (Das Eine wie das Andere thun sie aber doch nicht mehr! Die Redaktion.) Es wird hinzugefügt, daß es gegen die Staatspolitik und die vornehmsten Prinzipien der amerikanischen Freiheit und des ganzen Gemeinwesens verstößt, Arbeitern wegen ihrer Zugehörigkeit zu einem Gewerkverein, oder irgend einer kirchlichen oder politischen Partei Beschäftigung zu verweigern oder dieselben in ihren gesellschaftlichen Interessen zu schädigen.

Bis Sonnabend Abend hatten bereits gegen 1000 fremde Arbeiter die Arbeit in den Carnegieschen Werken aufgenommen. Die Ausständischen drohten, die Zugführer der Güterzüge nieder zu schießen, falls dieselben Material für die Carnegiewerke transportiren würden.

In dem Ausstandsgebiet von Idaho ist Ruhe eingetreten. Die Truppen werden von dort zurückgezogen.

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Königsberg Ostpr., 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Eisenbahnminister Thielen konferirte vor seiner Abreise am gestrigen Sonntag mit dem Oberpräsidenten, dem Bürgermeister, Mitgliedern des Vorsteheramts der Kaufmannschaft 2c. namentlich über die Anlage eines Freihafens. Bestimmte Zusagen wurden nicht gemacht, doch äußerte der Minister, daß er besonderes Interesse an dem Handel des Ostens nehme.

Hamburg, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Sicherem Vernehmen nach wird die Hamburger Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ihre Schnelldampfer nur während der nächsten drei Winter bis zur Vollendung des Cuxhavener Seeschiffhafens von Nordenham abfertigen.

Hamburg, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Hauptpastor Hirsche, Senior der hiesigen Geistlichkeit, ist heute Morgen gestorben.

Wolfstein, Pfz., 25. Juli. (Privat-Telegramm.) In dem benachbarten Altklofter sind zwanzig Gebäude mit großen Erntevorräthen niedergebrannt. Bei den Rettungsarbeiten ist eine Person verbrannt; zwei erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Halle a. d. S., 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Sachsen-Anhalt in Merseburg hat beschlossen, ein Viertel der vorhandenen Ueberschüsse, ungefähr eine Million Mark, in Wohlfahrtseinrichtungen für die arbeitende Bevölkerung anzulegen. Es ist der Bau von Arbeiterwohnungen oder Beihilfe dazu durch Darleihung von Kapitalien zu ganz mäßigem Zinsfuß in Aussicht genommen.

Leipzig, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Eine von den „Unabhängigen" einberufene Versammlung, welche von etwa 1000 Personen besucht war und in der als Referent Buhr-Berlin auftrat, endete mit einem totalen Fiasko. Es wurde eine Resolution angenommen, die einen Tadel gegen die Unabhängigen und Zustimmung für die sozialistische Fraktion ausdrückt. Für die Unabhängigen wurden nur 12 Stimmen abgegeben.

Essen a. d. Ruhr, 25. Juli. (W. T. B.) **Bochumer Stempelprozeß.** Der zuerst vernommene Ingenieur Bering erklärte, daß mit Schönheitsfehlern behaftete Schienen, für die der Verein die Garantie übernehme, ausrangirt und als Schienen II. Qualität 10 pCt. unter dem üblichen Preise abgegeben worden sind. Nach solchen Schienen mit Schönheitsfehlern sei die Nachfrage groß gewesen, dieselben hätten sich gut bewährt, es sei ermittelt worden, daß von 2000 Stück solcher Schienen nur 2 gebrochen seien. Der Vorarbeiter Rosenhahl bekundet, daß er an Stelle unbrauchbar gewordener Stempel solche in direktem Auftrag von Revisoren auf dem Bochumer Werk habe anfertigen lassen.

Wien, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf der Arlbergbahn ist gestern der Personen- und Eilgutverkehr wieder aufgenommen, der Frachtenverkehr bleibt bis auf weiteres sistirt; in den letzten Tagen haben neue Erdrutschungen nicht stattgefunden. — Das älteste Baudenkmal Mährens, der sogenannte „Räuberthurm" beim Brauhaus in Znaim ist heute Morgen eingestürzt; die aus fünf Personen bestehende Familie des Maschinisten des Brauhauses, die im Erdgeschosse wohnte und im Schlafe lag, ist gänzlich verschüttet. Bisher konnte nur eine Person gerettet werden.

Pest, 25. Juli, früh. (W. T. B.) In dem Befinden des von einem Schlaganfall betroffenen Generals d. C. Frhrn. v. Edelsheim-Gyulai ist eine kleine Besserung eingetreten.

Christiania, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Der König wünscht das Verbleiben des Ministeriums Steen im Amte bis zum Februar. Die Angelegenheit dürfte heute Abend endlich entschieden werden. Der König will Mitte dieser Woche nach Stockholm zurückkehren.

Brüssel 25. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Spa wurde gestern Abend daselbst ein Individuum verhaftet, welches auf einen Polizeiagenten einen Revolverschuß abgegeben hatte und durch den Polizeiagenten, der den Schuß erwiderte, verwundet worden war. Bei dem Verhafteten wurde ein Packet mit Dynamitpatronen gefunden. Aus den polizeilichen Vernehmungen scheint hervorzugehen, daß in Spa eine Bande besteht, welche die Absicht hatte, gegen gewisse Gebäude Dynamitattentate zu begehen, um die entstehende Verwirrung zur Ausführung von Diebstählen zu benutzen.

Paris, 25. Juli. (D. B. H.) Graf Tesse und Marquis Hulecres strengten eine Klage auf Schadenersatz gegen die Genfer Schiffahrts-Gesellschaft in Genf an wegen der bei der Katastrophe auf dem Schiffe „Mont Blanc" umgekommenen Familienmitglieder.

Rom, 25. Juli. (W. T. B.) Heute Nacht wurden in Porto Maurizio und Oneglia Erdbeben verspürt, Schaden wurde dadurch nicht angerichtet. — Der Ausbruch des Aetna wird für beendet angesehen.

Madrid, 25. Juli. (W. T. B.) Infolge der neuerdings in Pontevedra vorgekommenen Ruhestörungen ist über den Ort der Belagerungszustand verhängt worden. Die Ruhe wurde wieder hergestellt.

Belgrad, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Die in Sofia veröffentlichten Aktenstücke über die geheimen Umtriebe Rußlands auf der Balkanhalbinsel machen hier außerordentliches Aufsehen. Die Preßorgane der Regentschaft und der Regierung sind bemüht, die Angelegenheit todtzuschweigen. Garaschanin protestirt im „Bidelo" nachdrücklich gegen diese Attentate Rußlands auf die Selbstständigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Balkanstaaten.

Cetinje, 25. Juli. (W. T. B.) Hier eingelaufene Nachrichten besagen, der Gouverneur von Kossowa Ebhem Pascha sei mit sechs Bataillonen nach Pristina aufgebrochen, um die streitenden Stämme zu beschwichtigen.

Konstantinopel, 24. Juli. (W. T. B.) Der deutsche Botschafter v. Radowitz überreichte gestern dem Sultan sein Abberufungsschreiben. Hierauf fand zu Ehren des Botschafters ein Galadiner statt, an welchem die Familie des Botschafters, der Großvezier, der Minister des Auswärtigen, das Civil- und das Militärhaus des Sultans, die Mitglieder der deutschen Botschaft und die deutschen Offiziere im türkischen Dienst theilnahmen. Herr v. Radowitz gedenkt Konstantinopel am 28. d. M. zu verlassen. — Eine gestern abgehaltene Botschafterkonferenz hat die Kandidatur Selim Effendi Melhames für den Posten eines Gouverneurs im Libanon abgelehnt, weil derselbe maronitischer Abkunft sei.

Zur Cholera-Gefahr.

Hamburg, 25. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Hafenbehörden Holsteins sind durch die Regierung angewiesen worden, die bestehenden Instruktionen gegen alle Schiffe aus den Häfen des Schwarzen Meeres, des persischen Meerbusens und der russischen Ostseeküste zu handhaben.

Posen, 25. Juli. (D. B. H.) Durch Verfügung des Regierungspräsidenten sind in allen Städten Bezirks-Sanitäts-Kommissionen zusammenberufen und die Landräthe und Kreisphysiker mit entsprechender Weisung bezüglich der drohenden Choleragefahr versehen worden. Wegen Ueberwachung des Grenzverkehrs auf den Eisenbahnen, Wasser- und Zollstraßen, sowie wegen Ueberwachung des Fremdenverkehrs werden besondere Anordnungen ergehen.

Petersburg, 25. Juli. (D. B. H.) Gutem Vernehmen nach wird der Minister für Kommunikationen Witte am nächsten Freitag nach Tscheljabinsk abreisen, um die Arbeiten für die sibirische Eisenbahn zu besichtigen. Ferner wird der Minister in Samara, Saratow und Zarizin die Cholerabaracken, Beobachtungsstationen und die sonstigen sanitären Einrichtungen in Augenschein nehmen. Die Rückkehr desselben nach Petersburg erfolgt zu Anfang des nächsten Monats. — Dem „Regierungsanzeiger" zufolge sind in der Stadt Wjatka 19 Cholerafälle mit tödtlichem Ausgang vorgekommen. In der Stadt Woronesh sei seit letzter Meldung Niemand mehr an der Cholera gestorben. Die Sterblichkeit in den übrigen von der Cholera heimgesuchten Gegenden sei eine mäßige.

Belgrad, 24. Juli. (W. T. B.) Die serbische Regierung setzte die siebentägige Quarantäne für Provenienzen aus Rumänien auf 3 Tage herab und ordnete die Schließung der Landungsplätze an der Donau für Provenienzen aus Rußland an. Für die Errichtung eines Cholerahospitals, einer Centraldesinfektionsanstalt sowie von Baracken sind 150,000 Francs bewilligt worden.

Paris, 25. Juli. (D. B. H.) Der Gemeinderath von Clichy ordnete die Niederreißung eines Häuserkarrés als Infektionsherd an.

Für **August** und **September**

werden bei **allen Post-Anstalten** des Deutschen Reiches **Abonnements** auf das

„Berliner Tageblatt" und **Handels-Zeitung**

mit Effekten-Verloosungsliste nebst illustr. Wihblatt **„ULK"**, belletrist. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**, feuilletonist. Beiblatt **„Der Zeitgeist"**, „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"** zum Preise von **nur 3 Mk. 50 Pf.** entgegengenommen; ebenso in **Berlin** bei sämmtlichen Zeitungs-Spediteuren, allen Stadt-Postämtern, sowie bei der Expedition des „Berliner Tageblatt", Jerusalemerstr. 48/49.

* * *

Im täglichen Feuilleton erscheint demnächst der hochinteressante **Original-Roman** von

Gregor Samarow: „Irrlichter".